

## Standpunkte

### zur Sommersession 2022 der Eidgenössischen Räte

**21.067 (NR) Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung)**

**NEIN zu Initiative und indirektem Gegenvorschlag des Bundesrates.** scienceindustries lehnt die Initiative wie auch den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates ab. Der Gegenvorschlag der Mehrheit der SGK-N kann unter Vorbehalt von Art. 32 Abs. 3 KVG unterstützt werden. Diese Bestimmung lehnt scienceindustries indes klar ab, weshalb Art. 32 Abs. 3 KVG zu streichen ist.

**21.063 (NR) Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag**

**NEIN zur Initiative.** scienceindustries lehnt die Initiative ab, weil sie durch weitere Reduktion der wichtigen Selbstverantwortung im Leistungsbezug einen erheblichen Fehlanreiz mit sich bringt. Unbeantwortet bleibt auch die Frage, wie die von Initianten zugegebenen erheblichen Mehrkosten finanziert werden sollen. Der Gegenvorschlag könnte hingegen eine prüfungswerte Lösung darstellen.

**20.3209 (SR) Mo. Elektronische Rezepte für Heilmittel. Bessere Qualität und höhere Patientensicherheit**

**JA zur Motion.** Die Einführung eines elektronischen Patientenrezepts stellt einen wesentlichen Schritt vorwärts in der Digitalisierung des Gesundheitswesens dar. Es könnte durch verbesserte Lesbarkeit und Erleichterung von Rezeptfälschungen auch einen wesentlichen Beitrag zur Patientensicherheit leisten.

**21.3978 (NR) Mo. Für eine nachhaltige Finanzierung von Public-Health-Projekten des Nationalen Konzepts Seltene Krankheiten**

**JA zur Motion.** Eine nachhaltige Finanzierung für die nationale Strategie für seltene Krankheiten mit einem eigenen Schweizer Register stärkt den wirksamen Kampf gegen diese Leiden.

**21.3124 (SR) Mo. Vertrauenswürdige staatliche E-ID**

**JA zur Motion.** Die E-ID stellt eine wesentliche Grundlage für die Fortsetzung der Digitalisierungsstrategie dar. Die Motion, welche die Bedenken aus der Volksabstimmung vom 7. März 2021 aufgreift, wird daher von scienceindustries unterstützt.

**22.3375 (NR) Mo. Schweizer Programm für exzellente Forschung und Innovation**

**JA zur Motion.** scienceindustries begrüsst die Übergangsmassnahmen des Bundesrates zur Unterstützung und weiteren Förderung der Wissenschaft in der Schweiz. Es ist allerdings besorgniserregend, dass die Schweiz ihre Führungsrolle im Bereich der Forschung und Innovation verlieren könnte. Um die Exzellenz und die Attraktivität der Schweiz in diesem Bereich zu bewahren, sind zusätzliche Fördermassnahmen angezeigt.

**22.3012 (NR) Mo. Dringliche Massnahmen zugunsten des Schweizer Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandorts**

**NEIN zur Motion.** scienceindustries setzt sich nach wie vor für einen raschen Zugang zu Horizon Europe und weiteren Forschungsprogrammen ein. Die Massnahmen müssen allerdings nachhaltig und umfassend sein, was mit der vorliegenden Motion nicht gegeben ist. Die Frage der Assoziierung an die EU-Programme soll im Rahmen des strukturierten politischen Dialogs, den die Schweiz und die EU etablieren wollen, auf Ministerebene aufgenommen werden. Die EU wird die Assoziierung der Schweiz an ihren Programmen kaum von der Entrichtung einer weiteren Kohäsionszahlung abhängig machen.

**21.4184 (NR) Mo. Eine nachhaltige Strategie für die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU erarbeiten**

**JA zur Motion.** Für scienceindustries ist die Fortsetzung des bilateralen Wegs bis auf Weiteres die beste Option. Diesen Weg gilt es nun zu stabilisieren, weshalb eine mittel- und längerfristige Strategie für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit der EU sinnvoll ist. Andere Wege wie etwa eine Volksinitiative zur Deblockierung der Europapolitik sind nicht zielführend.

**22.009 (NR) Aussenpolitischer Bericht 2021**

**Kenntnisnahme.** scienceindustries unterstützt die Bemühungen des Bundesrates, die Schweiz gegenüber der EU als eine zuverlässige und engagierte Partnerin zu positionieren und den bilateralen Weg fortzuführen. Gerade in Zeiten grosser geopolitischer Spannungen und Krisen ist es essentiell, mit dem wichtigsten Handelspartner geregelte Beziehungen aufrecht zu erhalten und auszubauen.

**20.327 (NR) Kt. Iv. Preisobergrenze für Hygienemasken und hydroalkoholisches Gel in der ausserordentlichen Lage**

**NEIN zur Standesinitiative.** Hygienemasken sowie Grundstoffe für Desinfektionsmittel werden vornehmlich im Ausland hergestellt. Dementsprechend würde eine Festlegung einer Preisobergrenze lediglich dazu führen, dass die entsprechenden Produkte erst gar nicht in die Schweiz geliefert würden. Im Zusammenhang mit erhöhten Preisen wurde die Preisüberwachung aktiv und leitete Fälle von Verdacht auf Wucher oder Betrug an die zuständigen kantonalen Strafverfolgungsbehörden weiter. Zudem prüfen das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung und das Bundesamt für Gesundheit die Versorgungsbedürfnisse und welche Versorgungslösungen, wie z.B. Pflichtlager, zweckmässig sind.

**19.085 (NR) Embargogesetz. Änderung**

**NEIN zu den Änderungen.** scienceindustries stellt sich nicht grundsätzlich gegen das eigentliche Ziel, in bestimmten Einzelfällen Zwangsmassnahmen auch länger als die derzeit geltende Regelung in Kraft behalten zu können. Es gibt jedoch keinen Grund für die Kompetenzerweiterung des Bundesrats. Zudem erachtet

die Wirtschaft eigenständige Sanktionen der Schweiz als nicht zielführend.

**20.4579 (SR) Mo. Pflanzenschutzmittel, die für Menschen, Insekten oder Gewässerlebewesen toxisch sind. Keine Zulassung mehr für die nichtberufliche Anwendung**

**NEIN zur Motion.** Pflanzenschutzmittel, die unannehmbare Nebenwirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt haben, werden in der Schweiz nicht zugelassen. Da eine nicht-berufliche Anwendung keine fachliche Ausbildung voraussetzt, ist hier die Palette der zugelassenen Pflanzenschutzmittel bereits sehr eingeschränkt. Zudem sind für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln für die nicht-berufliche Verwendung im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (Verordnungspaket Umwelt Frühling 2022) neue Kriterien vorgeschlagen worden, die künftig – zusätzlich zu den Kriterien für die beruflich verwendeten Produkte – gelten werden. Diese basieren auf den Eigenschaften der Produkte bezüglich Umwelt- und Gesundheitsrisiken und sind sehr weitgehend.

**20.4166 (SR) Po. Synthetische Pestizide. Hirntumore und Atemwegserkrankungen bei Kindern**

**NEIN zum Postulat.** Zu Recht empfiehlt die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates (WAK-S) das Postulat zur Ablehnung. Die Risiken von Pflanzenschutzmitteln für den Menschen werden bei der Zulassung heute schon umfassend geprüft. Für Sondermassnahmen gibt es weder genügend wissenschaftliche Evidenz noch zuverlässige Indikatoren. Zudem wurden die Vorschriften in Bezug auf die Zulassung in den letzten Jahren stetig verschärft und verschiedene Risikoreduktionsmassnahmen eingeleitet.

**21.501 (NR) Pa.IV. Indirekter Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative. Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050**

**Grundsätzlich JA zur Vorlage der Umweltkommission des Nationalrates, wobei einige Anpassungen zwingend erforderlich sind.** So sollten die indirekten Emissionen, die bei der Bereitstellung der eingekauften Energie verursacht werden, im Netto-Null-Ziel der Unternehmen nicht berücksichtigt werden, da diese oftmals schwer beeinflussbar sind. Daher unterstützen wir den entsprechenden Minderheitsantrag zu Artikel 5, Abs. 1. Weiterhin müssen bei der Ausarbeitung von Grundlagen und Standards in Artikel 5 auch die Erfahrung der Vollzugsorganisationen der Wirtschaft (EnAW und ACT) einbezogen werden. Letztlich sollen in Artikel 6 alle Unternehmen von der Förderung neuartiger Technologien und Prozessen profitieren können.

**22.3357 (SR) Ip. Was tun, um eine drohende Mangellage bei Strom und Gas zu vermeiden? Was droht Haushalten und Firmen, wenn sie trotzdem kommt?**

Die Wirtschaft ist von der drohenden Mangellage verunsichert. scienceindustries, economiesuisse und Swissmem schlagen fünf Grundpfeiler für eine sichere Stromversorgung vor. Damit die Schweizer Stromversorgung auch in Zukunft gesichert ist, muss die Politik die Energiezukunft umfassender denken und eine technologisch breit abgestützte, erschwingliche und

innovative Versorgung ermöglichen. Die Beratung des Mantelerlasses soll speditiv erfolgen.

**22.3376 (SR) Mo. Strategie für Wasserstoff in der Schweiz; 20.4406 (SR) Mo. Grüne Wasserstoffstrategie für die Schweiz**

**JA zu den beiden Motionen** und damit die Ausarbeitung einer Wasserstoffstrategie für die Schweiz. Die Motion 20.4406 soll in geänderter Fassung angenommen werden: Die nationale Strategie soll auf Wasserstoff aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion ausgeweitet werden. Um langfristig die Treibhausgasemissionen von Hochtemperaturprozessen der Industrie zu senken, brauchen wir Alternativen zu Brennstoffen fossilen Ursprunges.

**22.006 (NR) Motionen und Postulate der gesetzgebenden Räte im Jahre 2021**

**ABSCHREIBUNG der Mo. 17.3860 Familienzulagen. Für eine faire Lastenverteilung.** scienceindustries empfiehlt der Minderheit der SGK-N zu folgen und die Motion abzuschreiben. Die Motion verlangt, dass die Kantone zwingend einen vollen Lastenausgleich für die Finanzierung der Familienzulagen einführen müssen. Die bisher bestehende, vielfach genutzte Möglichkeit der Kantone, massgeschneiderte föderalistische Lösungen zu treffen, würde mit der Motion ausgeschaltet. Durch den vollen Lastenausgleich würde das heutige bewährte System mit privaten und kantonalen Familienausgleichskassen infrage gestellt und jeder Anreiz für Effizienz in den Verwaltungskosten und bei der Genauigkeit der Gesuchprüfung unterbunden. Auch der Bundesrat empfiehlt eine Abschreibung der Motion: Diese wirkt kostentreibend und steht im Widerspruch zu den Grundsätzen des in der Familienpolitik stark verankerten Föderalismus.

scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences. Seine rund 250 Mitgliedsfirmen erwirtschaften über 98% ihrer Umsätze im Ausland und tragen als grösste Exportindustrie rund 50% zu den Gesamtexporten und rund 40% an die privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz bei.

Ihr Kontakt bei scienceindustries:  
Dr. Stephan Mumenthaler, Direktor  
Tel. 044 368 17 20  
stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch

Pia Guggenbühl, Bereichsleiterin Public Affairs und Kommunikation  
Tel. 044 368 17 44  
pia.guggenbuehl@scienceindustries.ch